



in Rheinland-Pfalz

Arbeitsgruppe 4

Das Alkoholpräventionsprojekt „HaLT – Hart am Limit“

**Fachtag „Gesundheitsförderung trifft partizipative
Dorfentwicklung“ am 26.09.2017 im Forum Daun**

Das Projekt „HaLT“

1. „HaLT“ wurde 2003 von der Villa Schöpflin gGmbH als Konzept zur kommunalen Alkoholprävention entwickelt.
2. Nach Pilotprojekt war „HaLT“ zunächst Bundesmodellprojekt und wird heute in 14 Bundesländern an 160 Standorten umgesetzt.
3. Das Referat Suchtprävention der LZG übernimmt im Auftrag der Landesregierung die Koordination des Projektes in Rheinland-Pfalz.
4. „HaLT“ ist ein kassenübergreifend unterstütztes Projekt.

Worum geht es bei „HaLT“?

- „HaLT“ ist ein Präventionsprojekt für Kinder und Jugendliche im Alter von 13 bis 17 Jahren mit riskantem Alkoholkonsum.
- „HaLT“ verbindet Verhaltens- und Verhältnisprävention.
- Das Projekt besteht aus einem **reaktiven** und einem **proaktiven** Baustein.

Der **reaktive** Baustein...

...hat zum Ziel, dass Jugendliche nach einer Alkoholvergiftung keine erneuten Probleme mit riskantem Alkoholkonsum bekommen.

Um dieses Ziel umzusetzen, finden

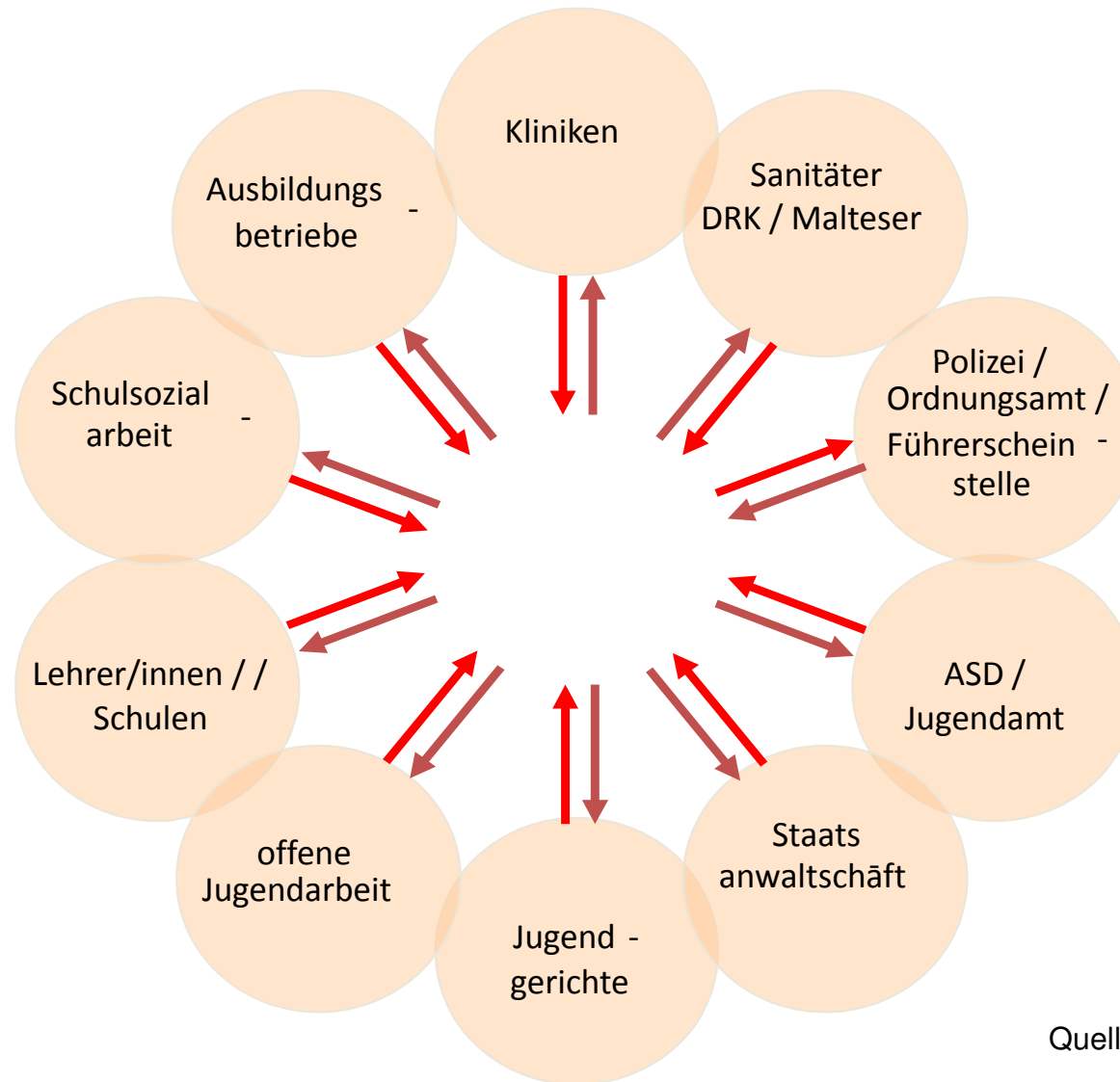
- noch im Krankenhaus ein Gespräch mit den Eltern und dem/der Jugendlichen und
- nach der Entlassung ein Risiko- Check (i.d.R. als Gruppenangebot) sowie ein Abschlussgespräch statt.

Der **proaktive** Baustein...

...hat zum Ziel, die Zahl der Alkoholintoxikationen bei Jugendlichen in der Kommune insgesamt zu verringern.

Um dieses Ziel zu erfüllen, wird unter anderem

- der Aufbau von kommunalen Präventionsnetzwerken,
- die konsequente Umsetzung des Jugendschutzgesetzes sowie
- die Öffentlichkeitsarbeit zur Sensibilisierung der Bevölkerung vorangetrieben.



Quelle: HaLT-Projekt.de

Netzwerkpartner im „HaLT“- Projekt

Anerkennung als „HaLT“- Standort

1. Kommunales Präventionskonzept als Grundlage für „HaLT“
2. Entscheidung eines relevanten, kommunalen Gremiums zur Umsetzung von „HaLT“ (JHA, Landkreistag, etc.)
3. Jeweils eine zentrale Ansprechperson für den reaktiven und für den proaktiven Baustein
4. Kooperationsvereinbarung mit mindestens einer Klinik
5. „HaLT“- Schulung durch die Villa Schöpflin gGmbH
6. Fachkräfte, die im Rahmen des reaktiven Bausteins beraten, haben Qualifikation in „Move“ (Motivierende Gesprächsführung) und „TTM“ (Transtheoretisches Modell der Verhaltensänderung)

Unterstützung durch die LZG

- Rahmenvereinbarung durch die Landesregierung
- Begleitung und Beratung
- Unterstützung beim Aufbau von Kooperationen
- Projektmittel für Aktivitäten und Veranstaltungen
- Schulung und Fortbildung
- Informationsmaterialien
- Einbindung in überregionale Strukturen

**Rahmenvereinbarung
zur Umsetzung und finanziellen Förderung des Konzeptes „HaLT –
Hart am Limit“ in Rheinland-Pfalz**

zwischen

dem Land Rheinland-Pfalz, vertreten durch das Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie

sowie

der AOK Rheinland-Pfalz/Saarland – Die Gesundheitskasse, Eisenberg
dem BKK Landesverband Mitte, Hannover
der IKK Südwest, Saarbrücken
der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau als Landwirtschaftliche Krankenkasse, Speyer
der Knappschaft, Regionaldirektion Saarbrücken

und den nachfolgend benannten Ersatzkassen

- BARMER GEK
- Techniker Krankenkasse (TK)
- DAK-Gesundheit
- Kaufmännische Krankenkasse - KKH
- HEK - Hanseatische Krankenkasse
- hkk

gemeinsamer Bevollmächtigter mit Abschlussbefugnis:

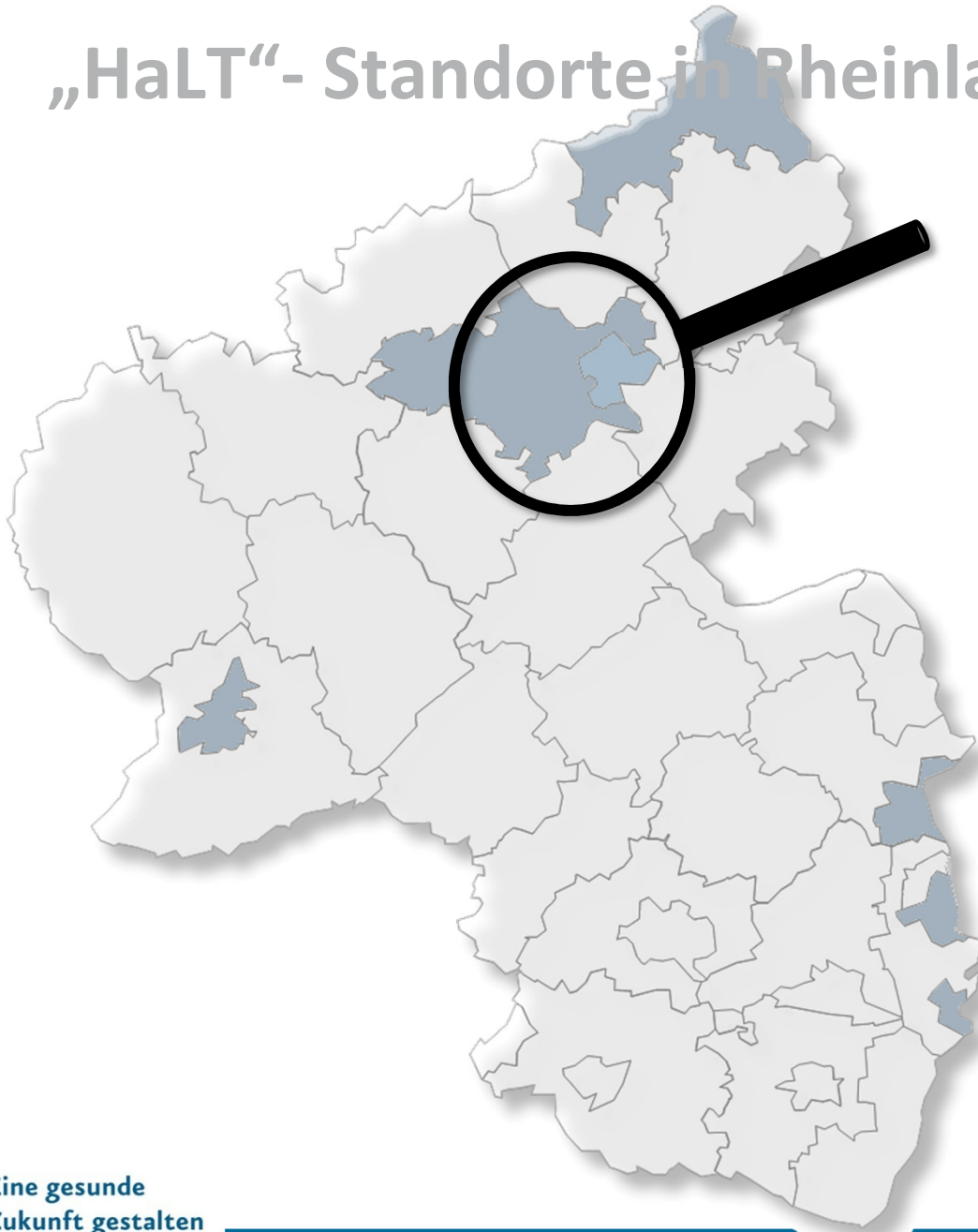
Verband der Ersatzkassen e. V. (vdek),

vertreten durch den Leiter der vdek-Landesvertretung Rheinland-Pfalz, Mainz

Was bietet das Projekt „HaLT“?

- Gemeinsame Schwerpunktthemen für die Region werden erarbeitet
- Erweiterung der bestehenden Präventionsnetzwerke
- Überprüfung der Effektivität sowie weitere Optimierung der Prozesse vor Ort
- Imageförderung durch Öffentlichkeitsarbeit
- Einbindung in überregionales Netzwerk zur Alkoholprävention

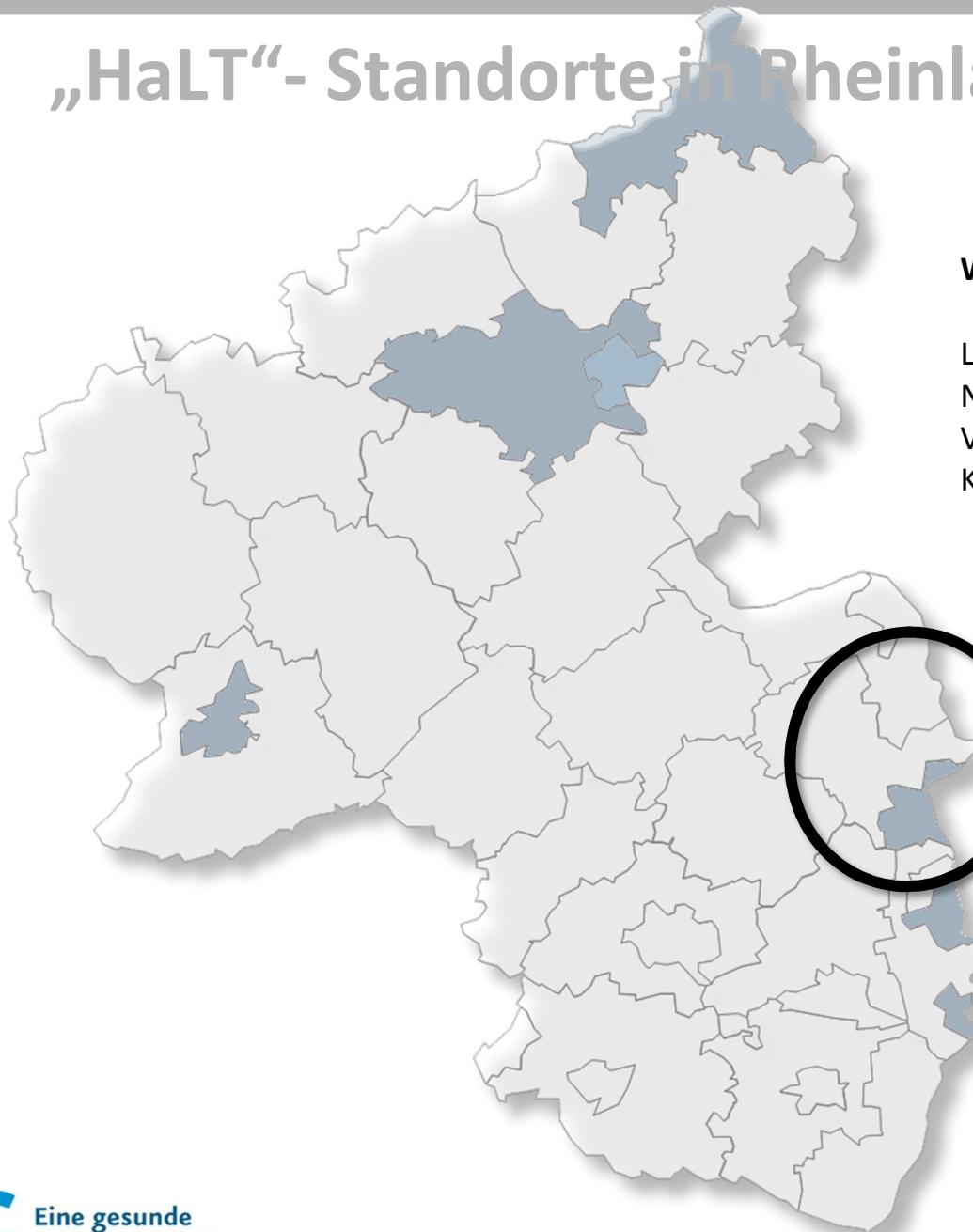
„HaLT“- Standorte in Rheinland



Koblenz / Mayen-Koblenz

Zwei Standorte.
Gemeinsame Ressourcen.
Aufbau neuer Strukturen
vs. Langjährige Kooperationen.

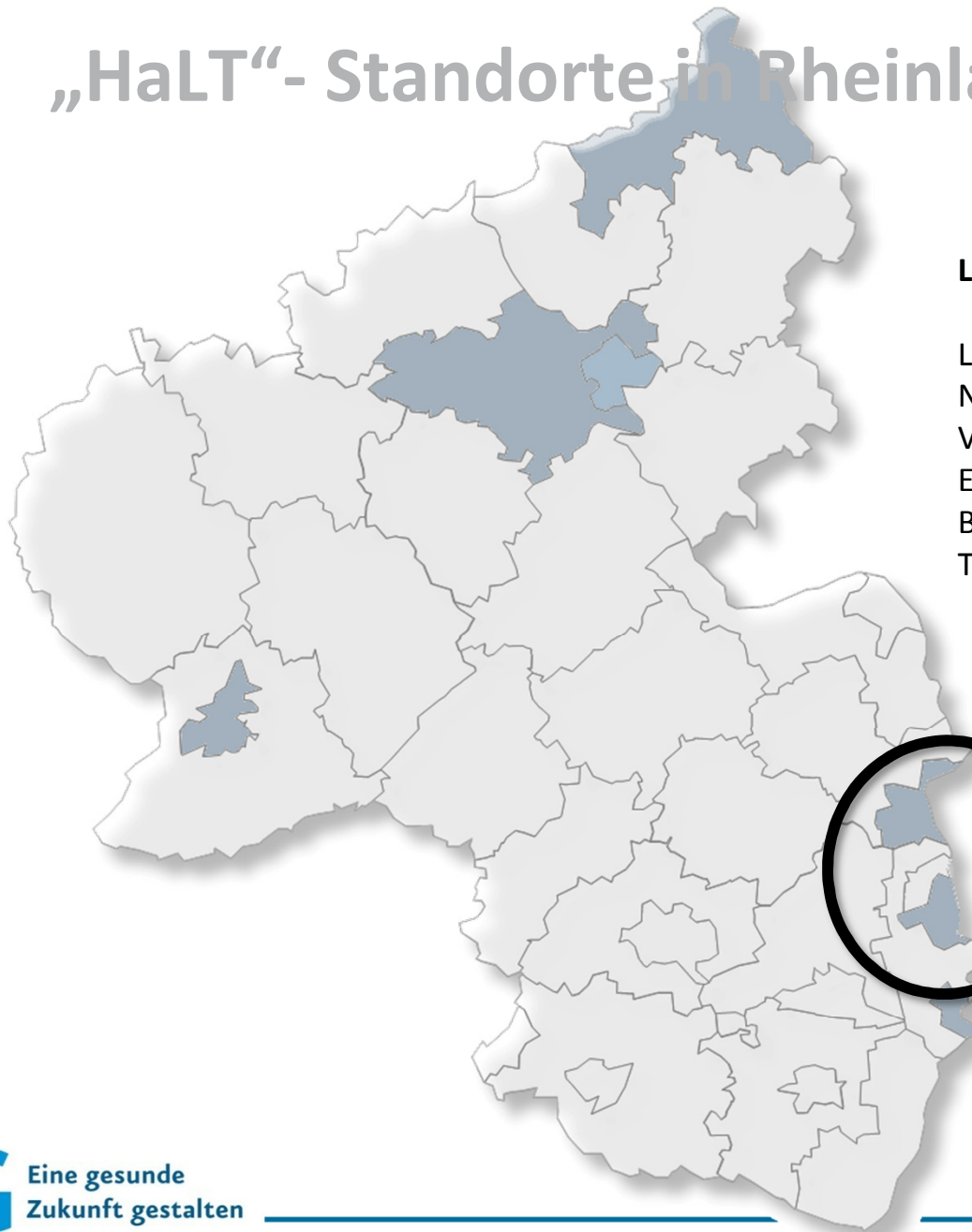
„HaLT“- Standorte in Rheinland



Worms

Langjähriges Projekt.
Neugestaltung analog der Rahmen-
vereinbarung.
Kooperation mit Suchthilfe in BW.

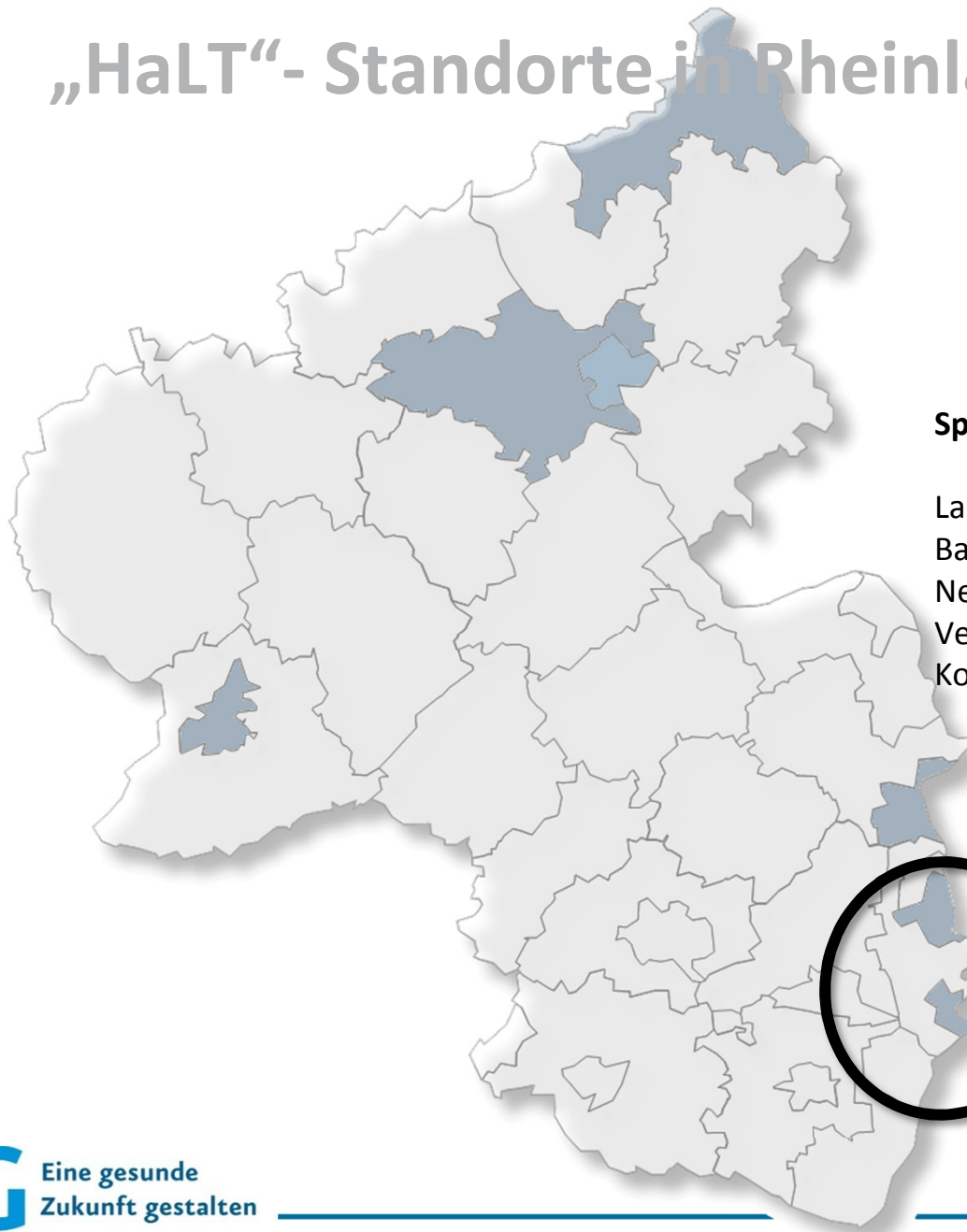
„HaLT“- Standorte in Rheinland



Ludwigshafen

Langjähriges Projekt.
Neugestaltung analog der Rahmen-
Vereinbarung
Erarbeitung Schnittstellen zu Hessen,
BW.
Tom und Lisa Einbindung

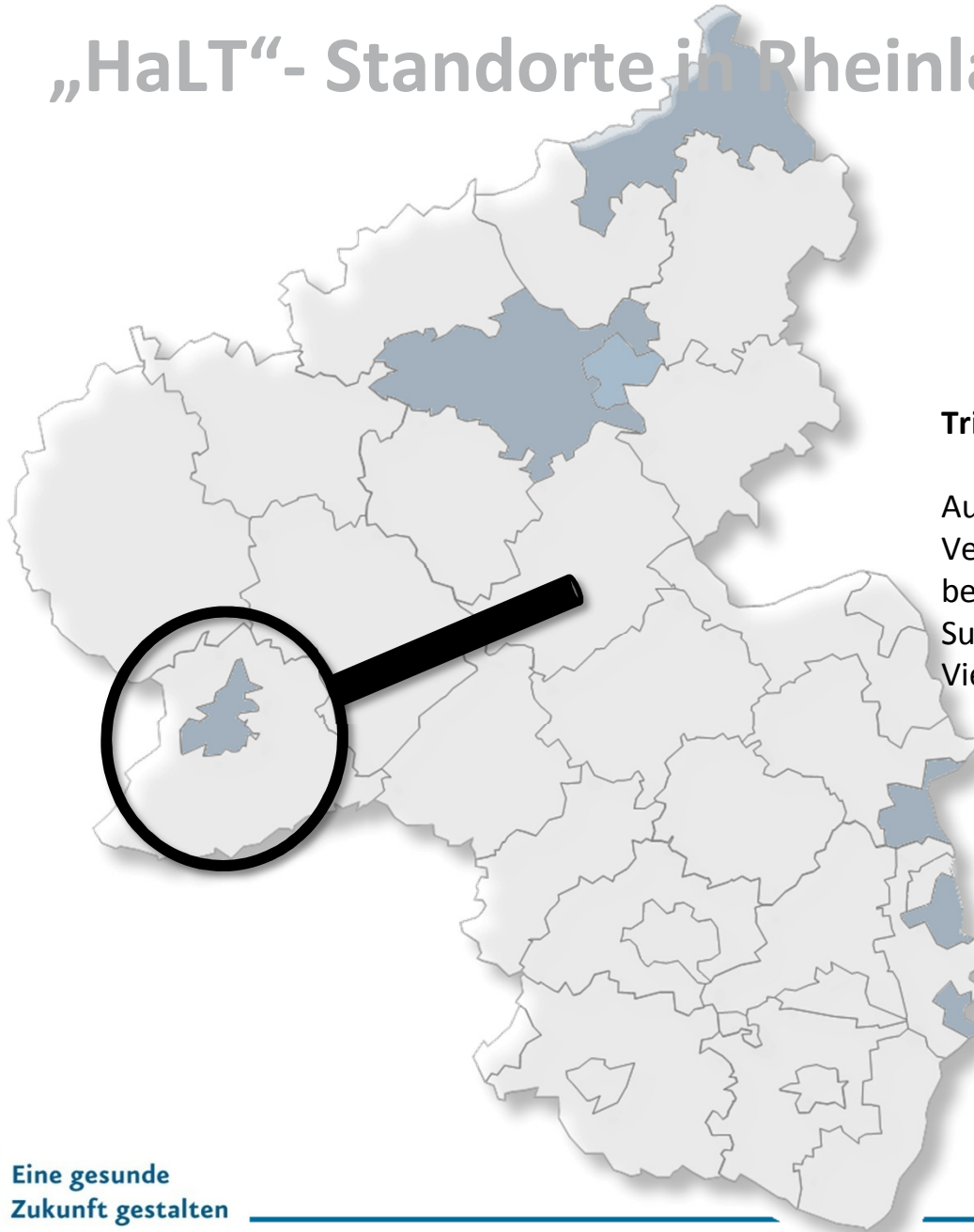
„HaLT“- Standorte in Rheinland



Speyer

Langjähriges Projekt im reaktiven Baustein.
Neugestaltung analog der Rahmenvereinbarung.
Kooperation zweier Suchthilfeträger.

„HaLT“- Standorte in Rheinland



Trier

Aufbau neuer
Verbindung des "HaLTProjektes mit
bestehenden Strukturen der
Suchtprävention.
Vielfältige Trägerlandschaft.



HALT

in Rheinland-Pfalz

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Simone Manger

Referat Suchtprävention, Landeszentrale für Gesundheitsförderung in
Rheinland-Pfalz e.V. Weitere Informationen unter www.lzg-rlp.de